

Dem Kreuzgang folgend passiert der Besucher eine weitere mythologische Figur, die Mastrovito auf von hinten beleuchtete Lineale gezeichnet hat. Es handelt sich um den Sohn des Baumeisters Dädalus, den Jüngling **Ikarus** ⑦, der, vom Vater mit wächsernen Flügeln ausgestattet, von seiner Begeisterung für das Licht und dem Streben nach immer größeren Höhen verführt der Sonne zu nahe kam und mit schmelzenden Fittichen abstürzte.

Der Kreuzgang ist gesäumt von einem Stuhl und zwei Schreibtischen, auf deren zum Teil mit Zeichnungen versehenen Oberflächen sich verschiedene, zeichnerisch verbundene Objekte türmen. Diese Werke haben für das Konzept der *Symphonie eines Jahrhunderts* Pate gestanden und tragen sprechende Titel wie **Kurze Geschichte der Gewalt anhand von Dingen aus meiner Schublade** ⑩.

Die zwei mal drei Meter messende Arbeit **Shinning** ⑪ greift das Thema der menschlichen Angstmanipulation wieder auf und zitiert Stanley Kubricks Verfilmung von Stephen Kings gleichnamigem Roman aus dem Jahr 1980. Die Filmankündigung mit Jack Nicholsons perfide lächelndem Porträt besteht aus 182.000 Blättern Druckerpapier — jedes Blatt steht für eines der 182.000 Bilder dieses Films.

KUNSTHALLE OSNABRÜCK

Hasemauer 1
D – 49074 Osnabrück
kunsthalle.osnabrueck.de

Di 13 – 18 Uhr
Mi, Do, Fr 11 – 18 Uhr
am 2. Do im Monat 11 – 20 Uhr
Sa + So 10 – 18 Uhr

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Freunden der Kunsthalle Osnabrück e.V., gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

In Zusammenarbeit mit



Freunde
der
Kunsthalle
Osnabrück e.V.

Gefördert von



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Die gerahmten Zeichnungen im an das Foyer angrenzenden Kreuzgang sind die Originalzeichnungen, die für die **Nysferatu-Plakate** ⑫ angefertigt wurden. Fünf der Plakatmotive können Sie übrigens in einer limitierten, vom Künstler signierten Edition an unserem Empfangstisch erwerben.

Vor der Rückkehr durch die Kupfertür ins Kirchenschiff trifft man auf einen weiteren Archetypus der modernen Schreckensliteratur: auf Frankenstein, der im Jahr 1816 von der britischen Schriftstellerin Mary Shelley in Genf zu Papier gebracht wurde. Mastrovito hat sich mit diesem künstlichen Recycle-Menschen vielfältig auseinandergesetzt und präsentiert gleich eingangs eine Collage mit dem Titel **Vernünftiges Gespräch mit Mary Shelley** ⑬, bei dem natürlich das dem Besucher inzwischen schon bekannte Lineal als mit zwinkerndem Auge betrachtetes „Maß alles Menschlichen“ nicht fehlen darf. Für **Frankenstein oder der Moderne Prometheus** ⑭ rekonstruiert Mastrovito in 9 Rahmen den Roman Shelleys, indem er sich verschiedener Ausgaben bedient und deren Seiten chronologisch aneinander reiht. Es entsteht dabei der Roman aufs Neue, mit ähnlichen Fehlstellen und Unregelmäßigkeiten wie sein Protagonist, der ebenfalls aus gebrauchten und unzusammenhängenden Einzelteilen zusammengesetzte Frankenstein.

Haben Sie bei diesem Rundgang „Blut geleckt“? Dann finden Sie am Empfangstisch der Kunsthalle möglicherweise weitere Nahrung! Neben den Klassikern des Horrorgenres, den Romanen *Dracula* von Bram Stoker und *Frankenstein oder der moderne Prometheus* von Mary Shelley halten wir auch eine Romanbearbeitung von Mastrovito in englischer Sprache bereit: Nachdem er den deutschen *Nosferatu*-Film von Fritz Murnau nach New York verlegt hatte, tat er selbiges auch mit dem Buch von Bram Stoker. Unter dem Titel *NY Dracula. A Modern Twist on a Classic Novel* ist Mastrovitos Bearbeitung des klassischen Romans aus dem 19. Jahrhundert bei uns erhältlich.

Und wenn Sie nun die Lust zum Selberzeichnen ergriffen hat, melden Sie sich bitte an der Kasse — wir halten ein Zeichenset für Sie bereit. Darüber hinaus bieten wir selbstverständlich noch eine Reihe weiterer Vertiefungen an. Unsere Vermittlungsangebote finden sie auf unserer Webseite unter **kunsthalle.osnabrueck.de/kunst-erleben.html**

ANDREA MASTROVITO: SYMPHONIE EINES JAHRHUNDERTS

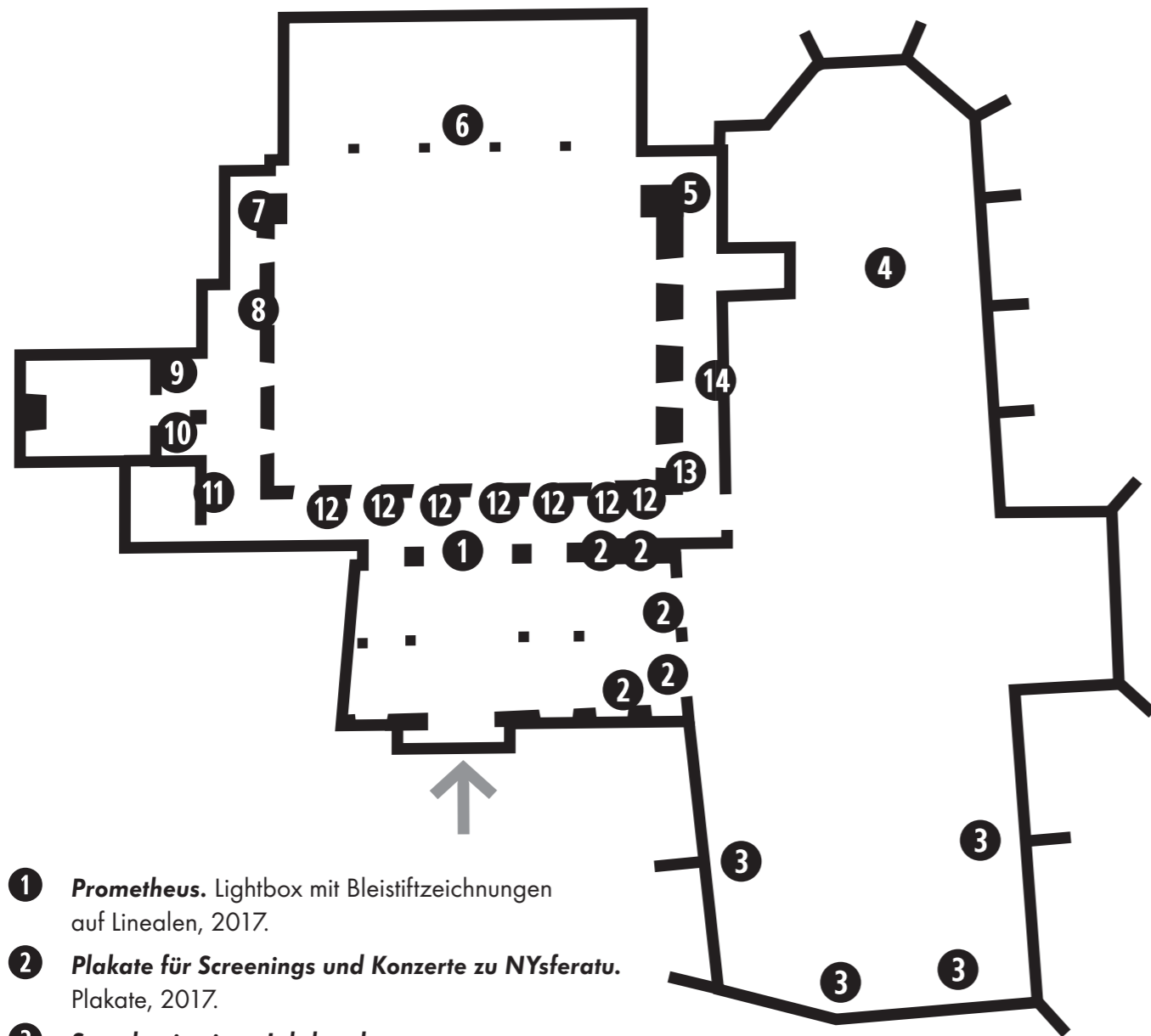
11.2. —
2.4.2018

Der 1978 im norditalienischen Bergamo geborene **Andrea Mastrovito** lebt und arbeitet in New York. Sein künstlerischer Weg schlängelt sich quer durch die Neuerfindung von Zeichnung und schwingt sich mittels öffentlicher Performances und Installationen aus dem Atelier hinaus zum Publikum. Er erhielt 2007 den New York Preis, 2012 den Moroso Preis und 2016 den Ermanno Casoli Preis. Zu seinen institutionellen Einzelausstellungen gehören *N'importe où hors du monde* im Chateaux de la Drome, Frankreich (2015), *Here the Dreamers Sleep* im Andersen Museum in Rom (2015), *At the End of the Line* in der GAMEC, Bergamo, Italien (2014) und *Le Cinque Giornate* im Museo del Novecento in Mailand (2011). Seine Arbeiten wurden darüber hinaus in vielen Gruppenausstellungen in Europa und den USA gezeigt, unter anderem im Museum of Art and Design in New York, im MAXXI, dem Nationalen Museum des 21. Jahrhunderts in Rom und im Palazzo delle Esposizioni eben dort, sowie in der Manchester Art Gallery, dem B.P.S. 22 in Charleroi, Belgien und dem Museum für Zeitgenössisches Design und Angewandte Kunst, Lausanne, Schweiz.

Im Jahr 2017 produzierte er seinen ersten Feature-Animations-Film *Nysferatu*, der bisher in New York im Queens Museum und im Magazzino Italian Art gezeigt wurde.

Andrea Mastrovito ist ein geradezu obsessiver Zeichner, dessen Ehrgeiz darin zu bestehen scheint, möglichst viele Techniken und Methoden, Materialien und Untergründe zum Zeichnen auszuprobieren. Andrea lebt seit 2012 in New York und in der Sprache seiner Zweitheimat, auf Englisch heißt zeichnen „drawing“ und bedeutet so viel wie „Linien ziehen“. Für Andrea Mastrovito macht das Englische sehr schön deutlich, was ihm am Zeichnen am meisten interessiert: mit Hilfe von Strichen Formen, Dinge und Ereignisse zusammen zu ziehen, sie zu einer Erzählung aneinander zu reihen. Gern verbindet Mastrovito mehrere Bildvorlagen zeichnerisch miteinander, lässt sie einander überlappen und überlagern, schichtet sie gleichsam zu Geschichte.

Im Hauptausstellungsraum der Kunsthalle Osnabrück, im ehemaligen Kirchenschiff, befindet sich die Installation, die der Ausstellung den Namen verliehen hat. Wenn man sich nach Eintritt ins Kirchenschiff nach rechts wendet, sieht man einen umlaufenden Fries aus über 400 Zeichnungen auf Fotografien, Computerausdrucken und Objekten wie Büchern, Schallplatten, Verpackungen unterschiedlichster Art, aber auch Geschirr, Besteck und anderen kleinen Gegenständen. Die Zeichnungen bilden eine Art Zeitstrahl vom Beginn des 21. Jahrhunderts bis ins Jahr 2018. Das neue Jahrtausend begann, so behauptet Andrea Mastrovito, am



- 1 **Prometheus.** Lightbox mit Bleistiftzeichnungen auf Linealen, 2017.
- 2 **Plakate für Screenings und Konzerte zu NYsferatu.** Plakate, 2017.
- 3 **Symphonie eines Jahrhunderts.** Assemblage aus 400 Zeichnungen auf Objekten, 2018.
- 4 **NYsferatu.** Animationsvideo, 67 min, projiziert auf Bücherwand 5,33 x 4 m, 2017.
- 5 **Dracula.** Video, 4:53 min, 2002.
- 6 **Die Melancholie des unsichtbaren Mannes.** 5 Paneele mit Zeichnungen auf Kunststofflinealen, 2018.
- 7 **Ikarus.** Lightbox mit Bleistiftzeichnungen auf Linealen, 2017.
- 8 **Ohne Titel.** Stuhl mit Zeichnung und Objekten, 2016.
- 9 **Eine Kurze Geschichte der Justiz auf der Grundlage von Dingen aus meiner Schublade.** Schreibtisch mit Zeichnungen auf Objekten, 2015.
- 10 **Eine Kurze Geschichte der Gewalt auf der Grundlage von Dingen aus meiner Schublade.** Schreibtisch mit Zeichnungen auf Objekten, 2015.
- 11 **Shining.** Bleistiftzeichnung auf 182.000 A4-Papierbögen, 2008.
- 12 **Zeichnungen zu NYsferatu.** 10 gerahmte Originalzeichnungen für die Screenings und Konzerte von **NYsferatu**, 2017.
- 13 **Ein vernünftiges Gespräch mit Mary Shelley.** Bleistiftzeichnung auf Papier und Lineal, 2016.
- 14 **Frankenstein oder der Moderne Prometheus.** 9 gerahmte Collagen von Seiten aus verschiedenen Buchausgaben des Romans *Frankenstein* von Mary Shelley, 2012.

Alle Courtesies der Künstler, 3 und 6 der Künstler und Kunsthalle Osnabrück, 4 der Künstler und More Art, 7 und 14 der Künstler und Galerie Art Bärtschi & Cie.

11. September 2001. Und wer will ihm da widersprechen? Mastrovito verbindet historische Fakten oder besser Fund- und Sammlungsstücke auf seine eigene, mal poetische, mal humorvolle, mal ironische Weise und folgt einer ganz persönlichen und dennoch vielstimmigen Melodie. Die **Symphonie eines Jahrhunderts** 3 ist eine Art alternativer Geschichtsschreibung, bestehend aus einander überlappenden Bildern. Sie übersetzt die postdigitalen Bildstrategien der Gleichzeitigkeit und Überlagerung zurück ins Analoge, aus der immateriellen Bildwelt der Computer und Smartphones in die Welt der Dinge. Die rund 28 Meter lange Bildstrecke verzweigt sich allenthalben und gleicht dem Fluss eines kollektiven Unterbewusstseins, in dem jeder Betrachter eigene historische Erinnerungen wieder findet und den Assoziationen des Künstlers folgen, aber auch selbst neue Verknüpfungen herstellen kann.

Der Ausstellungstitel *Symphonie eines Jahrhunderts* ist gleichzeitig Untertitel eines Films, auf den Andrea Mastrovito und sein Team von 12 Zeichnern die letzten drei Jahre ihres Lebens verwendet haben. Im Foyer der Kunsthalle sind einige **Plakate** 2 zu sehen, die im Herbst 2017 die ersten Vorstellungen dieses Films am New Yorker Queens Museum und im Magazzino d'Arte in Rom sowie die begleitenden Konzerte angekündigt haben. **NYsferatu. Symphony of a Century** 4 ist ein zeichnerischer Animationsfilm bestehend aus insgesamt 35.000 Zeichnungen, der auf Fritz Murnaus Filmklassiker *Nosferatu. Symphonie des Grauens* von 1922 zurückgeht. Murnau hatte seinerzeit die vom irischen Autor Bram Stoker für den gleichnamigen, 1897 erschienen Roman *Dracula* erfundene Figur des Vampirs aus Transsylvanien, der ein verlassenes Anwesen in London kauft, um dorthin umzuziehen, nach Deutschland versetzt. Andrea Mastrovito überträgt diese Geschichte vom Grundstückshändler, der in den Osten zieht um neue Märkte aufzuschließen, in die USA unter der Regierung des 45. Präsidenten. Und Jonathan Hutter, der zeitgenössische Immobilienmakler, reist natürlich nicht nach Transsylvanien sondern ins syrische Aleppo und tritt damit den Stein los, der die Migration des „Monsters“ ins Rollen bringt. Aber es soll hier nicht zu viel verraten werden: Die 35.000 Zeichnungen dieses Animationsfilmes enthalten so unendlich viele Details und Anspielungen, dass es sich durchaus

lohnt, den 67 Minuten andauernden Film mehrfach anzuschauen und auf Requisiten wie Interieurs und Ausstattungen der Räume und Landschaften im Hintergrund zu achten. In der Kunsthalle Osnabrück wird **NYsferatu** nicht nur zum ersten Mal in Deutschland gezeigt, sondern auch erstmalig überhaupt als Installation. Als Projektionsfläche wurde eine vier Meter hohe und 5,33 Meter breite Wand aus Büchern gebaut, die aus der Stadtbibliothek Osnabrück stammen. Zusammengestellt wurde dieser Buchbestand von Menschen, die Titel zu Themen ausgesucht haben, die — vermutlich nicht jedem, aber immerhin einigen — Mitmenschen Unbehagen bereiten. Es entstand auf diese Weise im Chor der ehemaligen Dominikanerkirche eine Art Sorgenmauer, die man durchaus auch von hinten betrachten darf, um beim Lesen der Buchrücken etwas über die Ängste der Osnabrücker zu erfahren.

Verlässt man das ehemalige Kirchenschiff durch die Kupfertür hinter der Sorgenmauer und wendet sich nach rechts, so trifft man Graf **Dracula** 5 ein zweites Mal, diesmal als Kurzfilm aus Mastrovitos Hand, der nur knappe 5:53 Minuten läuft und sich auf die Eingangsszene der *Dracula*-Verfilmung von Francis Ford Coppola aus dem Jahr 1992 bezieht.

Der Rundgang durch die ehemalige Klosteranlage, die den Besucher vor dem Fluch der Untoten schützt, führt nun ins Forum der Kunsthalle Osnabrück. Andrea Mastrovito hat die Fensterwand zum Innenhof mit einer auf halbtransparente farbige Lineale aufgetragenen, 18 Meter langen Zeichnung verkleidet, die auch diesem Raum durch die Nachahmung klerikaler Bleiglasfenster eine fast sakrale Atmosphäre verleiht. **Die Melancholie des Unsichtbaren Mannes** 6 ist ein von Albrecht Dürers Formensprache inspirierter Bilderzyklus, der in der Tradition des deutschen Bildungs- bzw. Entwicklungsromans steht und die Geschichte eines jungen Mannes im 21. Jahrhundert illustriert. Die im wahrsten Sinne des Wortes bildliche Erzählstruktur folgt dem Muster der Mythen und endet geradezu griechisch-tragisch: Ein unbefleckt geborener Mensch erhält im Verlauf dieser Erzählung nicht nur Profil, sondern verfinstert sich durch seine Taten zusehends, bis er der Melancholie (lateinisch für *Schwarz-Galligkeit*) verfällt und sich in den Nachthimmel stürzt.